



**Mit über 250 Patenschaften ist Janma eine Erfolgsstory –
ein Blick hinter die Kulissen.**

So funktioniert eine Janma-Patenschaft – aufgezeigt am Patenschaftsbeispiel von Nicole Niquille

Es war am 25. November 2013, als die kleine Nikki Rai im Spital in Lukla geboren wurde. Als am Tag nach ihrer Geburt Nicole Niquille am Wochenbett erschien und der Familie mitteilte, dass es bald ein Patenschaftsprojekt geben würde, das die Familien aller im Spital in Lukla geborenen Kinder mit finanziellen Beiträgen an die Schulkosten der Kinder unterstützen werde und ihre Tochter das erste Patenkind des Projekts sein werde, flossen Tränen bei Mutter und Vater des Neugeborenen. Minuten später entschieden sie gemeinsam, ihre Tochter nach Nicole Niquille «Nikki» zu nennen (vgl. Sie dazu den Artikel über Esther und Marc Ducrey – Patenschaft von Nikkis Bruder Roshan). Wie alle Schulkinder in Nepal trägt Nikki Rai seit ihrer Einschulung eine Schuluniform. Diese, wie auch Bücher, Schreibutensilien, Papier und Verpflegung über den Mittag kosten Geld. Dank dem Patenschaftsbeitrag von Janma müssen sich ihre Eltern bezüglich dieser Kosten keine Sorgen machen. Einmal im Jahr, zu den «Janma-Days» macht sich die kleine Nikki Rai in Begleitung eines Elternteils auf den Weg zum Lukla Hospital. Dabei hat sie jeweils ihre Janma-Identitätskarte, mit der sie sich als Patenkind ausweisen kann. Nach der Registrierung und der Prüfung von Nikkis Geburtsurkunde kann die Familie jeweils ihr Kuvert mit dem Geld in Empfang nehmen. 100 Prozent der Patenschaftsbeiträge gehen direkt an die Familien. Die Auszahlung wird in der Online-Datenbank von Janma erfasst. Danach gilt es, kurz für ein aktuelles Bild zu posieren, welches das Janma-Team anschliessend in die Datenbank stellt, damit die Patinnen und Paten in der Schweiz über ihren persönlichen Login die Bilder anschauen können. Neben Nikki Rai umfasst die Janma-Familie heute 255 Kinder, die auf diesem Weg, dank unseren Patinnen und Paten, bei ihrer schulischen Ausbildung unterstützt werden.

Geburtszertifikat mit Fussabdruck wurde gleich nach der Geburt 2013 ausgestellt.



4 Jahre bis zur Einschulung



2018



2020



2019



2021

Schulgeld für weitere 6 Jahre

Geschätzte Patinnen und Paten, liebe Freunde und Familien

Die sehr erfreuliche Nachricht zuerst: Seit dem Start von Janma 2013 konnten für über 250 Patenkinder aus dem Solukhumbu District im Himalaya Patenschaften abgeschlossen werden. Die schulische Grundausbildung für diese Kinder ist damit für zehn Jahre gesichert.

Nach dem ersten Pandemiejahr 2020 war es uns 2021 zum zweiten Mal in Folge nicht möglich, nach Nepal zu reisen und das Spital in Lukla, unsere Janma-Projektmitarbeitenden, unsere nepalesischen Freunde und Patenfamilien zu besuchen. Keine Frage, Nepal und seine Menschen fehlen uns. Als Ideenentwickler und Gründer von Janma ging es uns aber bei diesem Projekt nie um unsere Reisen und um unsere über die Jahre gewachsene Liebe zu Land und Leuten, sondern immer um die Mütter, die Kinder und die Familien im Solukhumbu und um deren Wohlergehen.

Es ist für uns deshalb eine grosse Freude, feststellen zu dürfen, dass alle «bezugsberechtigten» Patenkinder ihre Patenschaftsbeiträge erhalten haben, auch wenn wir dieses Jahr nicht persönlich vor Ort waren. Zu verdanken haben wir dies nicht zuletzt der Stiftung Nicole Niquille, in die das Janma-Projekt vor drei Jahren vollumfänglich integriert wurde.

Zu verdanken haben wir dies auch dem engagierten Janma-Team in Lukla, allen voran Pasang Lhamu Sherpa, der administrativen Leiterin des Spitals in Lukla, und Kazi Sherpa in Kathmandu. Und zu verdanken haben wir dies auch zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern des Projekts in der Schweiz, die Janma seit Beginn durch ihre professionelle Arbeit in vielen Bereichen auf den Weg gebracht haben. Das ist beispielsweise Kaspar Messerli mit seiner Webagentur unlocked GmbH, die nicht nur die Website, sondern auch eine massgeschneiderte Datenbank für unser Projekt entwickelt hat. Oder Laurent Ulrich von Maybaum Films und Micha Philipp von LUXS, die Filme von und über Janma realisiert haben – und viele mehr. Wir haben uns entschieden, diesen Newsletter den Unterstützerinnen und Unterstützern von Janma zu widmen, und Ihnen einen Einblick in die Entstehung des Projekts zu geben und auch die Menschen dahinter etwas näher vorzustellen.

Ihnen, liebe Patinnen und Paten, Gönnerinnen und Gönner, sei an dieser Stelle einmal mehr für Ihr Vertrauen gedankt. Wir sind zuversichtlich, Ihnen in den Janma-News 2022 wieder von einer Reise nach Lukla berichten zu können.

Rolf Loepfe

Rob Lewis



Rolf Loepfe und Rob Lewis sind gemeinsame Paten von Chiring Sangmoo Sherpa (geboren am 17. September 2014).

Vom IKRK-Einsatz in Afghanistan nach Taney – und immer wieder Nepal

Esther Müller und Marc Ducrey haben sich als IKRK-Delegierte in Afghanistan kennen- und lieben gelernt. Heute führt das Ehepaar am beschaulichen Lac de Taney die Auberge La Vouivre. Als Gründungsmitglieder von Janma waren sie von Anfang an mit dabei. In der Auberge werden unter anderem nepalesische Spezialitäten angeboten. Von jedem verkauften Menu fliesst eine Spende an Janma.

Esther und Marc, was hat euch bewogen, eure sicher sehr aufregende und auch bewegende Arbeit als IKRK-Delegierte gegen ein Leben als Gastgeber in den Bergen einzutauschen?

Marc hat in seiner Kindheit alle Ferien in einem alten Chalet der Familie direkt neben dem Restaurant, das wir heute führen, verbracht. Wir sind nach unserer letzten gemeinsamen Mission für das IKRK im südlichen Sudan in die Schweiz zurückgekehrt. Das war kurz vor der Geburt unseres Sohnes. Bei einem Gespräch hat Nicole Niquille (die Gründerin des Spitals in Lukla), die damals das Restaurant führte, erwähnt, dass sie für das Restaurant eine Lösung suche, da sie nach all den Jahren als Betreiberin etwas müde geworden sei. Wir haben die Chance genutzt und das Restaurant, ohne lange zu überlegen, übernommen. Das hat uns ermöglicht, in der Schweiz eine neue Existenz als Familie aufzubauen. Und dies erst noch in unmittelbarer Nähe unserer Verwandtschaft.

Wann habt ihr Nepal zum ersten Mal gemeinsam bereist und welche Eindrücke haben Land und Leute damals auf euch gemacht?

Wir haben Nepal Ende 2013 zum ersten Mal gemeinsam besucht, kurz bevor unser Sohn in die Schule gekommen ist. Wir haben dort drei wunderbare Monate verbracht, in denen wir viele einfache, ehrliche Menschen und auch viele aus sehr ärmlichen Verhältnissen kennengelernt haben. In Lukla haben wir schliesslich über unsere gemeinsame Bekannte

Nicole Niquille Rob und Rolf kennengelernt. Wir haben uns dann eines Abends in der Lodge über die hohe Kinder- und Müttersterblichkeit im Himalaya und insbesondere im Solukhumbu unterhalten. Das waren im November 2013 die ersten Gedanken und Gespräche, aus denen die Idee für Janma entstanden ist.

Euer Engagement für Janma dauert bereits seit fast neun Jahren an. Was hat euch damals motiviert, die Gründung zu unterstützen und Arbeit im Vorstand des Vereins zu leisten?

Wir hatten diese sehr warmherzige und spannende Begegnung mit Rolf und Rob in Lukla. Ein paar Monate nach unserer Rückkehr in die Schweiz besuchten uns die beiden in Taney und erzählten uns von ihren Plänen, einen gemeinnützigen Verein zu gründen mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit dem Spital in Lukla ein Projekt zur Reduktion der Kinder- und Müttersterblichkeit und für die Schulbildung umzusetzen. Konkret fragten sie uns an, ob wir uns mit unserer Erfahrung als IKRK-Delegierte im Projekt und im Verein engagieren möchten. Natürlich haben wir sofort zugesagt.

Mit rund 250 für zehn Jahre abgeschlossenen Patenschaften ist Janma stark gewachsen. Macht euch diese Entwicklung auch ein bisschen stolz?

Natürlich sind wir stolz darauf, was wir von der Schweiz aus bisher erreichen konnten. Das wäre aber alles nicht möglich gewesen ohne unsere Vertrauensperson vor Ort: Pasang Lhamu Sherpa, die administrative Leiterin des Spitals in Lukla, die das Projekt von Anfang an mit viel Herzblut unterstützt hat und die Kontakte zu den Patenfamilien aufrechterhält.

Auberge-Refuge La Vouivre
www.lactaney.com

Ihr seid selbst Paten im Projekt. Welche Beziehung habt ihr zu eurem Patenkind und könnt ihr anhand eures Patenkindes beschreiben, welche Wirkung mit dem Projekt erzielt wird?

Ja, wir haben gleich zum Start von Janma die Patenschaft von Roshan übernommen. Das ist der ältere Bruder von Nikki Rai, dem ersten Neugeborenen, das eine Janma-Patenschaft bekam. Diese Patenschaft hatte damals Nicole Niquille übernommen. Das hat die Eltern so gerührt, dass sie ihre Tochter nach Nicole Niquille «Nikki» nannten. Als wir Roshan und seine Familie das erste Mal besucht haben, wohnten sie in einer einfachen Behausung mit Lehm Boden. Sie sagten uns damals auch, dass sie kein Geld hätten, um Roshans Schuluniform zu bezahlen.

Heute ist Roshan in der zweiten Sekundarschule und trägt die Schuluniform mit Stolz. Die finanzielle Situation der Familie hat sich inzwischen (auch wegen Janma) verbessert. Wir hoffen sehr, unser Patenkind diesen Winter oder im Frühling 2022 besuchen zu können.



Esther Müller und Marc Ducrey sind gemeinsame Paten von Roshan Rai (geboren am 17. September 2006).



Von der Excel-Tabelle zur komfortablen Janma-Online-Datenbank



Die ersten Janma-Patenschaften wurden in einer simplen Excel-Tabelle verwaltet. Mit dem wachsenden Erfolg musste eine bessere und ausbaufähige Lösung her, die als zentrales Verwaltungstool für das Patenschaftsprojekt geeignet war und zeit- und ortsunabhängig bearbeitet werden konnte. Kaspar Messerli und seine Firma unlocked gmbh haben die Janma-Datenbank realisiert.

Kaspar, du hast das Projekt Janma privat mit einer Patenschaft unterstützt. Mit deiner Firma unlocked hast du Janma aber auch sehr grosszügig bei der Erstellung der Website und vor allem bei dem Programmieren der Datenbank geholfen. Wie kam es dazu?

Bevor die Online-Datenbank erstellt wurde, durften wir die Website für Janma programmieren. Rob und Rolf haben mir damals von ihren Reisen nach Nepal und von ihrem Projekt berichtet. Das hat mich persönlich berührt. Da war es für mich naheliegend, das Projekt neben unserer professionellen Arbeit auch

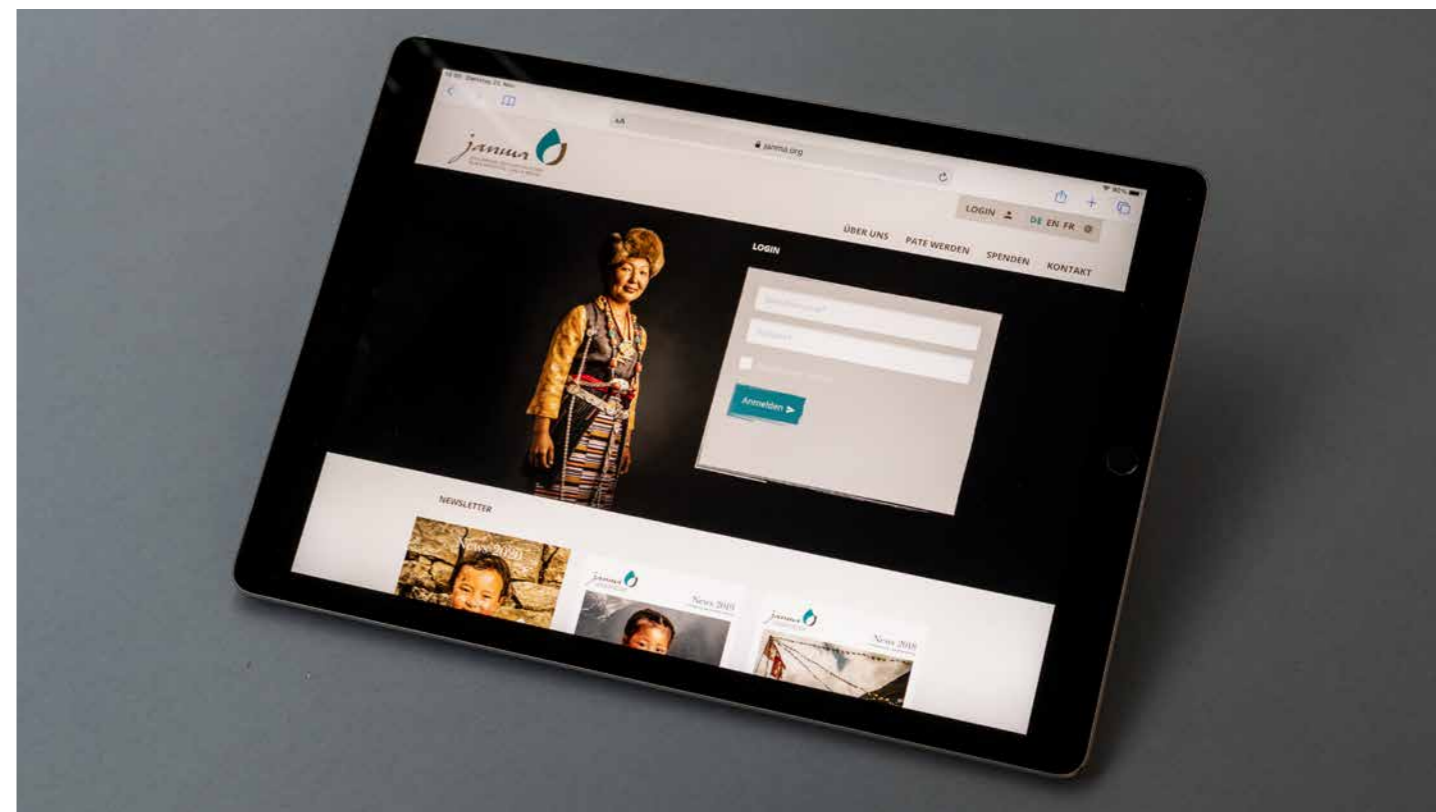
mit einer Patenschaft zu unterstützen. Die Datenbank wurde erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgebaut. Nebst der Bereitschaft das Projekt tatkräftig zu fördern, war auch die spannende Herausforderung ausschlaggebend dafür.

Die Datenbank ermöglicht es den Verantwortlichen von Janma, jederzeit zu sehen, welche Patenkinder welchen Paten zugeordnet sind, und auch, welchen Status die Patenschaftszahlungen haben. Gleichzeitig können sich die Patinnen und Paten in einen persönlichen Bereich einloggen und beispielsweise den Stand ihrer Zahlungen einsehen oder die Geburtsurkunde und Bilder ihres Patenkindes herunterladen. Gab es für diese Anforderungen keine Standardsoftware?

Eine Standardsoftware, welche die sehr individuellen Anforderungen der Janma-Datenbank erfüllt hätte, ist mir nicht bekannt. Es ging ja nicht nur um die Verwaltung der Daten der Patenkinder, der Paten und der Zahlungen: Die Datenbank ist auch mit einem Login für die Patinnen und Paten ausgestattet. Das heisst, die Patinnen und Paten können auf ihre persönlichen Informationen zur Patenschaft (Bilder, Geburtsurkunde, Zahlungsstand) mittels passwortgeschütztem Login zugreifen. Mit diesen Anforderungen brauchte es eine individuelle Lösung. Das war für uns auch programmiertechnisch eine spannende Herausforderung, die wir für das Projekt gerne angenommen haben.

Wie sicher sind diese persönlichen Daten der Janma-Datenbank im Netz?

Nebst dem erforderlichen Login um auf die Daten zuzugreifen, sind die Daten nach aktuellen Sicherheitsstandards geschützt. Das System, auf welchem die Datenbank von Janma aufgebaut wurde, erfüllt die aktuellsten Sicherheitsstandards und wird laufend von unabhängigen Stellen auf Sicherheitslücken geprüft. Durch Updates werden Sicherheits-



lücken automatisch geschlossen. Das ist uns wichtig, da in der Datenbank doch auch sehr persönliche Daten wie beispielsweise die Geburtsurkunden der Patenkinder verwaltet werden.

Mit rund 250 abgeschlossenen Patenschaften (etliche Paten haben mehrere Patenschaften abgeschlossen) sowie unterschiedlichen Zahlungsintervallen wächst das Projekt stetig. Wächst die Datenbank hier automatisch mit oder sind auch umfangreichere Ausbauschritte für die Zukunft möglich?

Aufgrund der individuellen Lösung kann die Datenbank jederzeit den wachsenden, Janma-spezifischen Anforderungen entsprechend ausgebaut werden. Bei einer Standardlösung wäre das deutlich schwieriger, da sich solche Lösungen, wenn überhaupt, meist nur schwierig individuell anpassen lassen. Da sich die Technologien schnell verändern, ist es wichtig, dass Online-Lösungen Schritt halten. Daher ist neben den Ausbauschritten die laufende Wartung der Datenbank auch ein wichtiger Teil der Weiterentwicklung.

Persönlich warst du bis jetzt noch nie in Nepal. Steht eine Reise nach Lukla für dich noch auf dem Plan?

In naher Zukunft ist keine Reise nach Nepal geplant. Der Gedanke daran, das Projekt an vorderster Front zu erleben, begleitet mich jedoch schon länger. Was nicht ist, kann also noch werden. Bis dahin werde ich das Projekt im Hintergrund weiter begleiten.

Kaspar und seine Mutter Heidi Messerli sind gemeinsame Paten von Jenny Rai (geboren am 7. August 2013).

www.unlocked.ch



unlocked
in-depth knowledge of
web development



Im Janma-Porträt: Fabienne Kaupert, Leitung Administration

Seit gut vier Jahren ist die gebürtige Freiburgerin für alle administrativen Belange bei Janma verantwortlich. Hauptberuflich als Marketingmanagerin bei einer internationalen Technologiefirma beschäftigt, führt Fabienne die Arbeiten für Janma im Nebenamt aus. Dabei ist sie fast täglich im Kontakt mit unseren Patinnen und Paten sowie den Projektmitarbeitenden in der Schweiz und in Nepal. Aufgewachsen in Charmey, wohnte Fabienne in jungen Jahren in derselben WG wie Nicole Niquille. Zu Janma führten sie Jahre später aber ihre beruflichen Kontakte mit Rob Lewis und Rolf Loepfe. Fabienne Kaupert lebt zusammen mit ihrem Ehemann in Muri b. Bern. 2018 reiste sie zu den ersten «Janma-Days» nach Lukla und konnte sich von der Dankbarkeit der Patenfamilien persönlich überzeugen.

Fabienne Kaupert ist Patin von Pema Yangjum Tamang (geboren am 28. April 2018).

Patinnen und Paten gesucht

Übernehmen Sie jetzt eine Patenschaft
und informieren Sie sich dazu auf unserer
Website janma.org.

Auch einmalige Spenden zur Unterstützung
des Projekts sind willkommen!

Fondation Nicole Niquille, Hôpital Lukla
Vermerk «Janma» – Childrens' Education Fund
La Bourliandaz 105, 1637 Charmey (Gruyère)

KONTO

Raiffeisen Moléson
IBAN CH57 8012 9000 0415 3952 2
Fondation Nicole Niquille, Hôpital Lukla
Janma – Childrens' Education Fund
La Bourliandaz 105
CH-1637 Charmey (Gruyère)



Ein Projekt der Fondation Nicole Niquille
www.hopital-lukla.ch



In Kooperation mit JETHA MAILA



Janma – Childrens' Education Fund Nepal
Steinhübeliweg 8 | 3074 Muri bei Bern | www.janma.org | info@janma.org
